

Schulbetrieb effektiv leiten: „Wir wünschen uns einen guten Geist“

Prof. Rolff: „Management heißt: Die Dinge richtig tun“

Schulministerium vermittelt Fachleute via Datenbank

SeniorExperten für NRW Schulen Schulleitungscoaching

Hochkarätiger Fachdialog beim Jahreskongress

Seniorexperten und Schulleitungen sprechen beim 3. Jahreskongress der Stiftung Partner für Schule NRW im Fachdialog über die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft.

Unter dem Titel »Partnerschaftlich Schule gestalten – Potenziale entdecken und individuell fördern« befasst sich der Kongress am 1. September in Bochum mit den zunehmend kom-

plexen Anforderungen an Schulleitungen. Auf dem Weg hin zur Eigenverantwortlichen Schule werden Managerqualitäten notwendig: Organisationsentwicklung, Personalführung und Qualitätssicherung sind nur einige Stichworte. Im Dialog stellen Seniorexperten und Schulleitungen Themenfelder, Arbeitsabläufe und die Erfahrungswerte des Projekts »Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW« vor.

Teilnehmer des Fachdialogs sind Dr. Heinfried Habeck, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW; Prof. Dr. Hans-Günther Rolff, IFS Dortmund; Harald G. Grieser, Stiftung Partner für Schule NRW; Dorothea Scherer, Berufskolleg Südstadt, Köln; Werner Freund, Senior-Experte, Dortmund; Dr. Johanna Kahlert, Max-Born-Realschule, Dortmund. Die Moderation übernimmt Dr. Heinfried Habeck.

Dr. Heinfried Habeck setzt auf neue Schulleitungsqualifizierung :

„Es könnte ein Ruck durch die Schullandschaft gehen“

„Schulleiter brauchen eine qualitativ hochwertige Ausbildung; dann sind sie gerüstet für das neue Qualitätsmanagement unserer Schulen.“

Dr. Heinfried Habeck, Leiter des Arbeitsstabs für Grundsatzangelegenheiten des Bildungswesens im NRW-Schulministerium, sieht Schulleitung klar in der Verantwortung als Garant für Qualität: „Ohne gute Schulleitung gibt es keine gute Schule“.

Gute Schulleitung ist nicht zufälliges Ergebnis, sondern Ausdruck der neuen Leitidee des Landes, dass vor Dienstantritt die Ausbildung für den neuen Beruf stehen muss. In der Tätigkeit in der Schule, vor allem wenn es um Qualitätsentwicklungsprozesse geht, müsse man aber nicht jede schmerzvolle Erfahrung selber machen oder gar „abwarten, bis Porzellan zerschlagen wird“, sondern auch die Kompetenzen aus der Wirtschaft nutzen. „Hier geht es vor allem darum, von Menschen aus der Wirtschaft zu lernen“, betont Habeck. „Von Menschen, die von Erfahrungen mit klaren Strukturen und deutlichen Hierarchien geprägt sind.“

„Schulleiter ist kein »Primus inter pares«“

Denn Hierarchie in Schule dürfe nicht zu flach gehalten werden, der Schulleiter sich nicht als »Primus inter pares« geben. „Hier ist u.a. der Aufbau eines Mittleren Managements nötig und auch z.B. von der Wirtschaft lernbar“, erklärt Habeck. „Deshalb setze ich auf die neue Schulleiterausbildung: Wenn wir vernünftig qualifizieren, werden wir SchulleiterInnen mit einem klaren Rollenverständnis haben.“

Das bedeutet Weiterbildung für die Schulleitungen im Amt und Qualifizierung für die Künftigen – und zwar im Bereich der Pädagogischen Führung auch unter kreativ-gestalterischen Aspekten – sowie im Bereich des Managements, hier vor allem in planerischer, analytischer und kommunikativer Hinsicht. Das neue Schulleitungsqualifizierungs-Curriculum wird modular aufgebaut sein. Die Entwicklung findet im Auftrag des MSW durch Schulmanagement NRW statt – wie auch die Entwicklung der Eignungsfeststellungsverfahren und der dazugehörigen Beobachterschulungen. So wird durch die zentral bei Schulmanagement NRW geleistete Arbeit Einheitlichkeit für das ganze Land garantiert.

„Zeit verschlossener Klassentüren ist vorbei“

„Im Mittelpunkt der Pädagogischen Führung steht die Qualitätsentwicklung“, sagt Habeck, „das heißt: Der gesamte Unterricht einer Schule wird kontinuierlich optimiert werden müssen“.

„Das bisherige Ausbildungssystem hat Vereinzelung nicht entgegengewirkt“, bedauert Habeck. „Wann und von wem hätten die Lehrer denn Teambildung lernen sollen, gezielte Hospitation, Instrumente der Beobachtung und Bewertung? Es ist höchste Zeit, hier neue Schwerpunkte zu definieren.“

Im Management-Bereich hebt Habeck den kommunikativen Aspekt hervor: „SchulleiterInnen müssen hochkommunikativ sein: Sie müssen sachangemessen und fördernd loben und so kritisieren können, dass es zur Weiterent-

MSW Arbeitsstab für Grundsatzangelegenheiten des Bildungswesens, u.a. zuständig für

- Grundsatzfragen der Qualitätsentwicklung
- Die Qualitätsanalyse [QA]
- Weiterentwicklung der Schulaufsicht
- Eigenverantwortliche Schule
- Modellvorhaben Selbständige Schule
- Bildungsdialog
- Bildungsberichterstattung



Sein Leiter Dr. Heinfried Habeck (57) ist selbst Lehrer in fast allen Schulformen gewesen, davon 17 Jahre lang als Rektor, bevor er als »Controller Personalplanung« in einer Bezirksregierung und dann beim Aufbau der Schulinspektion des Landes Niedersachsen tätig war. Seit 2005 gehört er dem NRW-Schulministerium an. Er sagt: „Ich fühle mich Schule und den Menschen dort eng verbunden und weiß aus eigener Erfahrung, wovon ich rede“. Und: „Wir müssen Schule ganzheitlich betrachten. Bildung ist nicht zuletzt auch ein Wirtschaftsfaktor für die Region wie für unser Land.“

wicklung animiert. Sie müssen die hohe Kunst der Konfliktgespräche beherrschen. Sie müssen Gruppen ebenso wie Einzelpersonen einbeziehen, Eltern ebenso wie außerschulische Partner erreichen können“.

Aus der Vereinzelung hin zum Netzwerk

Und dazu müssten auch die SchulleiterInnen lernen, aus ihrer Vereinzelung heraus zu treten: „Die Schulleitung braucht Vernetzung auf ihrer Ebene, den Austausch mit Kollegen, gegenseitiges Coaching. Und, wie im Projekt SeniorExperts, mit dem persönlichen Coach auf Augenhöhe. Netzwerke auf regionaler Ebene, Kooperationen mit VHS oder Musikschule, mit Kirchen und Sportvereinen, Handwerksbetrieben, Unternehmen – wenn man sich öffnet, ist vieles (neu) möglich“.

Regenbogen-Grundschule in Duisburg-Marxloh will durchstarten:

„Wir wünschen uns einen guten Geist“

„Ich will meinen Betrieb nach effektiven Grundsätzen leiten, bin aber kein Wirtschaftsbetrieb, der auf Profit aus ist. Fortbildung, die rein auf die Industrie zugeschnitten ist, bringt uns nicht weiter. Dabei sollen uns Seniorexperten helfen.“

Mathias Eckardt leitet die Regenbogen-Grundschule in Duisburg-Marxloh, einem Stadtteil mit »besonderem Erneuerungsbedarf«, der als sozialer Brennpunkt bekannt ist. 80% »seiner« rund 330 Schüler haben einen Migrationshintergrund. Eckardt unterrichtet sie mit Leidenschaft: „Die Bildung und Erziehung von Kindern steht bei uns im Vordergrund, das ist unser Gewinn!“ Doch will er „nicht im eigenen Saft schmoren, dann kann man leicht etwas übersehen. Wir wünschen uns einen guten Geist“.

Dabei blickt die Regenbogen-Grundschule schon in vielerlei Hinsicht über den Tellerrand. Gerade bewirbt sie sich um ein internationales

Julia Kreimeyer neu im Team der Stiftung Mercator

Julia Kreimeyer hat die Leitung des Förderbereichs »Kinder und Jugendliche fördern« bei der Stiftung Mercator in Essen übernommen.



Sie löst Christiane von Websky ab, die sich seit kurzem in Elternzeit befindet. Damit ist die 32-Jährige auch zuständig für das Projekt »Schulleitungscoaching durch Senior-Experten NRW«, das von der Stiftung Partner für Schule

NRW begleitet und durch die Stiftung Mercator finanziert wird.

„Ziel der Stiftung ist es, Kindern und Jugendlichen ungeachtet ihrer sozialen und kulturellen Herkunft die bestmöglichen Chancen für Bildung und Leben zu ermöglichen“, erklärt die Diplom-Pädagogin, die zuvor im wissenschaftlichen Bereich sowie als Jugend- und Erwachsenenbildnerin tätig war.

Die Stiftung Mercator trägt den Namen des berühmten Duisburger Kartographen Gerhard Mercator und wurde 1996 von der aus Duisburg stammenden Handelsfamilie Karl Schmidt gegründet. Sie fördert Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Mercators will sie den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und den Austausch von Wissen und Kultur anregen.

Stiftung Mercator GmbH

Julia Kreimeyer – Projektleitung

eMail mercator@stiftung-mercator.de

Web www.stiftung-mercator.de



Gemeinsam lernen: Die Duisburger Schüler stammen aus rund 25 Nationen und von drei Kontinenten.

EU-Projekt mit Schulen aus Polen, Ungarn, Tschechien und Lettland. Nachmittags können die Regenbogen-Kinder ihre Muttersprache lernen: Kroatisch, serbokroatisch, bosnisch, kurdisch und italienisch wird angeboten, z.T. in Kooperation mit Schulen der Nachbarschaft.

Die Schule holt Künstler in die Klassen, um bei Musik und bildnerischem Gestalten die Sprache und Selbstsicherheit der Kinder zu fördern [Projekt MUSE-E]. Über die Stiftung Partner für

Schule NRW beteiligt sie sich am Pilotprojekt »Forschend lernen - Technik erleben« der ThyssenKrupp AG, das in Zusammenarbeit mit der Universität Münster dann Modellcharakter erhalten soll.

Über die Stiftung ist Mathias Eckardt auch auf das Projekt Schulleitungscoaching aufmerksam geworden: „Ich suche Seniorexperten, die mir im sozialen Bereich und im Personalmanagement Tipps geben, die ich auch umsetzen kann. Wir wollen durchstarten!“

IHK, Schulaufsicht, Seniorenbüro und Unternehmen sitzen mit im Boot:

Strukturiertes Vorgehen bringt Paderborn nach vorn

Die Seniorexperten von Paderborn haben es bis auf die Homepage ihrer Stadt geschafft: Unter www.paderborn.de – Senioren/Bürgerengagement – animieren sie Gleichgesinnte zum Mitmachen.

Regionalkoordinator Dr. Reinhard Klenke hat vom ersten Tag an seine vielfältigen Kontakte genutzt und sich regionale Unterstützung ins Boot geholt: Das Themengebiet »Berufsorientierung«, das für die weiterführenden Schulen äußerst wichtig ist, wird in Abstimmung mit der IHK-Bielefeld, Zweigstelle Paderborn+Höxter, von den Profis der IHK betreut.

Die Schulaufsicht der Bezirksregierung Detmold hat das Seniorexperten-Team über Ziele und Vorgehensweise der Schulinspektionen informiert. Für die verwaltungsorientierten Arbeiten im Seniorexperten-Team konnte eine erfahrene ehemalige Versicherungs-Repräsentantin gewonnen werden. Das Seniorenbüro der Stadt Paderborn unterstützt weiterhin das Projekt mit Räumlichkeiten, Materialien und der städtischen Kommunikationstechnik.

Und Harald G. Grieser, SeniorExpert Consultant der Stiftung Partner für Schule NRW, beleuchtete in einem Tagesseminar die Projekt-Hintergründe, das Schulsystem in NRW sowie die Aufgaben von Schulleitung.

Sieben Seniorexperten für Schulleitungscoaching stehen derzeit Anfragen von Grundschulen bis Gymnasien gegenüber. Sie bringen ein breites Kompetenz-Spektrum mit, das von Qualitäts- und Budgetmanagement über Personalentwicklung, Eventmanagement, Marketing und IT bis hin zu Berufsorientierung reicht. „Unsere Seniorexperten kommen aus dem Stadtgebiet und werden an Schulen der Stadt Paderborn eingesetzt. Im nächsten Schritt wollen wir die Anforderungen aus dem Kreisgebiet befriedigen“, erklärt Dr. Reinhard Klenke. Damit bleibt die Werbung weiterer Seniorexperten ganz oben auf der Paderborner Aufgabenliste. Die läuft u.a. über die engagierten Firmen der Region: „Aus Altersgründen ausscheidende MitarbeiterInnen mit interessanten Kompetenzen werden vom Management dieser Unternehmen auf unser Projekt hingewiesen“.

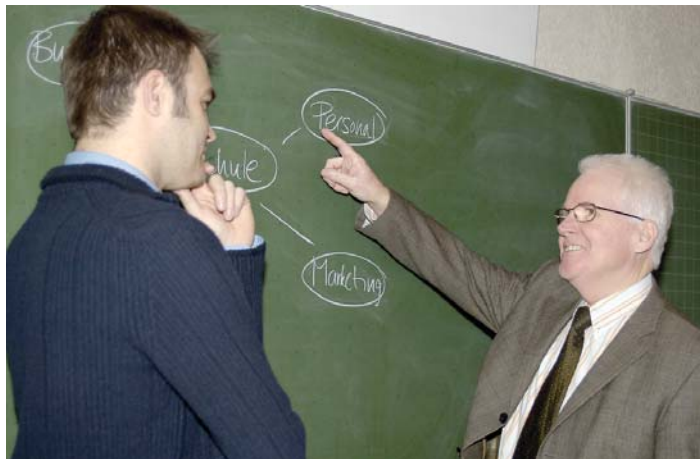
Prof. Dr. Rolff: „Management heißt: Die Dinge richtig tun“

Schulen brauchen ein Mittleres Management

Dortmund, NRW. „Schulleitung ähnelt heute der Geschäftsleitung eines mittelständischen Unternehmens, zumal mit sozialpsychologisch komplizierter Struktur. Das kann keine Person alleine leisten“, so Prof. Dr. Hans-Günter Rolff. **Wie sich das Denken in Schulen verändern und welches neue Instrumentarium dazu eingesetzt werden kann, das schildert der gefragte Experte in unserer Serie »Schule der Vielfalt«.**

Verteilte Führung – distributed leadership

Die einen nennen es Basisdemokratie, die anderen Arbeitsteilung... Sicher ist, dass die engagierte Mitwirkung vieler Beteiligter immer bei-



Führen bedeutet Delegieren und Verantwortung teilen.

den Seiten gut tut: dem Vorhaben und den Beteiligten. Wenn das Vorhaben nun lautet, eine Schule effizient zu leiten, kommen zu den üblichen Steuerungsprozessen noch einige Besonderheiten ins Spiel.

„Leitung ist Führung, Management und Steuerung“, stellt Prof. Rolff zunächst klar: „Führung heißt, die richtigen Dinge tun. Management heißt, die Dinge richtig tun.“

Dabei sei offensichtlich, dass Schulleitung nicht jede einzelne Lehrperson selbst führen könne. Zumal sie dabei Gefahr laufen würde, die Kompetenzen, Fähigkeiten und persönlichen Stärken im Kollegium nicht wirklich richtig zu nutzen.

Deshalb gewinnt jetzt auch in Schulen das, was in der Wirtschaft »Mittleres Management« heißt, zunehmend an Bedeutung. „Die Engländer sprechen von »Middle level leaders«, berichtet Prof. Rolff aus internationalen Konferenzen, „und vor allem

von »Distributed leadership« – Führung, die sich auf mehrere Schultern verteilt“. An manchen Schulen scheint dies wie von allein sehr harmonisch zu gelingen: Schnell stellt sich heraus, wer sich gern und somit auch meistens gut mit welchem Thema befasst. Aber „von allein passiert gar nichts“, betont Prof. Rolff: „Dahinter stecken immer konzentrierte Führungsprozesse“.

Das heißt: Die Schulleitung macht Vorschläge zur Aufgabenverteilung, überwacht die Einhaltung von Terminen und die Umsetzung von Ergebnissen. Zu besetzen sind die Fachgruppenleitung, Bildungsgangs- und Jahrgangsgrup-



»Schule der Vielfalt«

Teil 2

Professor Dr. Hans-Günter Rolff (67) ist emeritierter Professor des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund. Der Vorsitzende der Dortmunder Bildungskommission leitet die wissenschaftliche Begleitforschung des Modellvorhabens »Selbstständige Schule« NRW und ist Gründer sowie Akademierats-Vorsitzender der Dortmunder Akademie für Pädagogische Führungskräfte (DAPF).

Prof. Dr. Hans-Günter Rolff
rolff@ifs.uni-dortmund.de
www.ifs.uni-dortmund.de

pen-Sprecher, Stufenleitung, Abteilungsleitung... Und innerhalb der Fachgruppe dann z.B. die jeweilige Verantwortung für die Themenbereiche Unterrichtsentwicklung, Personalförderung, Interessenvertretung des Fachs usw.

„Hier schlummern enorme Kapazitäten in den Kollegien“, ist Prof. Rolff überzeugt und nennt die Arbeitsgruppen deshalb die »schlafenden Riesen der Schulentwicklung«: „Bisher haben z.B. die Fachkonferenzen nur zweimal jährlich getagt und dies nur, um sich maximal zwei Stunden lang mit Verwaltung zu befassen“, so Prof. Rolff. „Sobald man sie als Organ des Mittleren Managements erkennt, wird klar, dass sie viel mehr können: Projektmanagement, Gesundheitsmanagement u.v.m.“.

„Natürlich gibt es auch Vorbehalte in den Kollegien, wenn zunächst der Eindruck entsteht, jetzt käme noch mehr Arbeit auf sie zu“, weiß Prof. Rolff. Doch im Gegenteil: Die Erfahrung zeigt, dass persönliches Engagement nicht nur der Schule, sondern auch dem Menschen nutzt: Wo er sich selbst einbringen und mitgestalten kann, wächst seine Identifikation, seine Selbstsicherheit und sein Stolz auf die geleistete Arbeit. Und das strahlt aus: Der Erfolg jedes Einzelnen macht Schule erfolgreich.

Vertreter des Schulausschusses wird Projekt unterstützen

Erster Erfahrungsaustausch zeigt Übereinstimmung

„In den Schulen sind die Seniorexperten oft als »Einzelkämpfer« tätig. Daher ist es wichtig, eine Möglichkeit des Erfahrungsaustausches unter Kollegen zu schaffen“. Das geschah unter Leitung von Regionalkoordinator Udo Beeck beim ersten Kölner Themenabend: Seniorexperten aus dem Raum Köln und Umgebung, Vertreter der Landes- und Bezirksregierung sowie der Stiftung Partner für Schule NRW trafen sich am 22. Mai 2007 zum Erfahrungsaustausch.

Gastgeber war der Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie Köln, vertreten durch Dr. Meinolf E. Sprengelmeier. Von der Bezirksregierung Köln waren Barbara Horvay und

Dr. Helmut Bürvenich dabei. Bürvenich erläuterte die Aktivitäten der Bezirksregierung zur Qualitätssicherung in den Schulen.

Als Vertreter der Stiftung Partner für Schule NRW gab Harald G. Grieser einen Überblick über die landesweiten Aktivitäten. Ehrengast war der Landtagsabgeordnete Jürgen Hollstein (CDU), der als Mitglied des Schulausschusses sehr interessiert war und seine Unterstützung ausdrücklich zusagte.

Bei den Beobachtungen der Seniorexperten, die seit 2006 in Kölner Schulen aktiv sind, gab es erstaunliche Übereinstimmungen. So waren in vie-

len Schulen erhebliche Unzulänglichkeiten im IT-Bereich - EDV-Landschaft, Vernetzung, Intranet etc. – konstatiert worden. Schwerpunkte im Coaching waren bisher, neben klassischen Personalführungsthemen, Einsätze für Schulmarketing und die Entwicklung von Überlebensstrategien für bestimmte Schulen.

„Den aktiven Seniorexperten ist es ein Bedürfnis, Kontakt zueinander zu halten“, erklärt Udo Beeck. Der Themenabend sei von den Teilnehmern als »wichtig und wertvoll« eingestuft worden und solle auf Grund der positiven Resonanz nun regelmäßig in etwa halbjährlichen Abständen stattfinden.

Projekt »Senior Experten für alle Schulen« wendet sich an Schulleitung und Schüler:

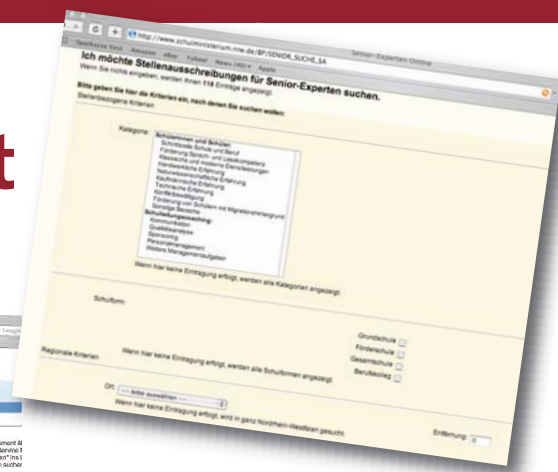
Schulministerium vermittelt Fachleute via Datenbank

Die Schulen in Nordrhein-Westfalen sollen vom Wissen und Engagement älterer Menschen profitieren. Dazu hat das Schulministerium in Kooperation mit dem Senior Experten Service Bonn (SES) und der Stiftung Partner für Schule NRW das Projekt »Senior Experten für alle Schulen« ins Leben gerufen. Mit Hilfe einer neuen Datenbank können interessierte Schulen und Senior Experten einander finden und in Kontakt treten.

„Erstmals bietet diese Datenbank eine Plattform zum Austausch zwischen Schulen und Senior Experten“, erklärt Nina Schmidt, Sprecherin im Schulministerium.

Orientierung für Schulen und Ehrenamtliche

Unter www.schulministerium.nrw.de wurde die neue Datenbank noch vor den Sommerferien im Internet online geschaltet. Schulen, die einen Senior Experten suchen, können hier entweder selbst ein Gesuch aufgeben, um einen



passenden Berater zu finden, oder in der Datenbank im Angebot der vorhandenen Senior Experten suchen.

Die Datenbank bietet erstmals einen Überblick über das Angebot der Senior Experten, die den Schulen in verschiedenen Regionen zur Verfügung stehen. „Alle Senior Experten engagieren sich ehrenamtlich. Dabei stehen die Vertreter des SES den Schülern zur Verfügung; die Experten der Stiftung Partner für Schule NRW stehen den Schulleitungen mit ihrem Wissen zur Seite“, erläutert Nina Schmidt. Der Kontakt kann schließlich direkt über die Datenbank zu-

stande kommen. Die Anfragen und Angebote werden an die jeweiligen Organisationen weitergeleitet.

Datenbank lotst in beide Richtungen

Der Weg der Datenbank führt in beide Richtungen. So können auch Senior Experten nachschauen, mit welchen Schulen sie gerne zusammen arbeiten würden. „Außerdem können sich Senioren bei den Organisationen melden, wenn sie sich für die Arbeit als Senior Experte interessieren“, so Nina Schmidt. Obwohl die Datenbank erst seit kurzer Zeit zur Verfügung steht, sei sie schon fleißig genutzt worden: „Es sind schon jetzt zahlreiche Angebote und Anfragen eingegangen“.

Seniorexperten in WDR 4

Live-Sendung präsentiert Projekt landesweit

Unter dem Motto »Alt hilft jung« war Harald G. Grieser, Initiator des Seniorexpertenprogramms, am Samstag, den 30.06.2007, zu Gast in der Themensendung »In unserem Alter« des WDR 4.

Wirtschaftsredakteur Hans-Jürgen Milhan stellte zusammen mit Grieser in der 50minütigen Sendung den Einsatz der Seniorexperten vor. Im Hinblick auf die Zielgruppe der Sendung – Hörer über 50 – stand vor allem die Arbeit von Ex-Managern aus der Wirtschaft, die jetzt ihre Kenntnisse aus den Schulen zur Verfügung stellen, im Vordergrund.

Gemeinsam mit den Schulleitern entwickeln ehemalige Manager neue Organisationsstrukturen, Finanzierungspläne und Stellenausschreibungen. Anhand konkreter Erfolge schilderte Grieser, wie das Coaching Schulleitung unmittelbar im Alltag unterstützt, so z.B. bei der Planung öffentlicher Auftritte, bei der Suche nach Sponsoren oder zu dem wichtigen Thema »Übergang Schule Arbeitswelt«.

Marktplatz in Essen: Schulen feilschen um Seniorexperten

Regionalkoordinator Jürgen W. Ernst: „Es hat sich viel bewegt!“

Seniorexperten und Schulleitungen kamen beim ersten „Marktplatz“ am 3. Mai 2007 in Essen ins Gespräch und trafen erste Vereinbarungen.

„19 Seniorexperten und 21 Schulleiter aller Schulformen trafen aufeinander“, fasst Jürgen W. Ernst, Regionalkoordinator für den IHK-Bereich Essen, Mülheim, Oberhausen zusammen. Im Zuge der Veranstaltungen seien bisher 33 Beratungs-Vereinbarungen zwischen Schulen und Seniorexperten zustande gekommen: „Manche Experten coachen zwei, drei oder sogar vier Schulen auf einmal“.

33 Coaching-Vereinbarungen stehen

Die erste Begegnung wurde rege genutzt: „Ich hatte zunächst Bedenken“, schildert Ernst, „und dachte, ich müsste vielleicht nachhelfen, aber alle sind förmlich aufeinander zugestürzt“. Es seien viele intensive Gespräche geführt worden, die dann in Coaching-Verein-

barungen mündeten. „Die Stimmung war toll, die Anwesenden begeistert“.

Frühere Führungskräfte aus der Wirtschaft seien von den Schulleitungen dringend gesucht worden. „Unsere Seniorexperten bringen diese Erfahrungen mit. Sie wissen, wie man führt und Coaching betreibt“, so Ernst.

„...dass Schulleiter so engagiert sind!“

Man habe die Seniorexperten auf die Arbeit mit den Schulen gut vorbereitet. Manche Skepsis auf Seiten der Seniorexperten konnte abgebaut werden. „Seniorexperten, die anfangs sehr kritisch waren, kamen auf mich zu und stellten fest: Ich wusste nicht, dass Schulleiter so engagiert sind - das ändert das Bild in meinem Kopf“.

Aufgrund der Nachfrage soll das Projekt bald auf Mülheim und Oberhausen ausgeweitet werden. „Dann werden wir auch dort einen Marktplatz veranstalten“, erklärt Ernst. Aber schon jetzt stehe fest: „Es hat sich viel bewegt“.

Impressum



Newsletter SeniorExperten für NRW Schulen Schulleitungscoaching, Ausgabe 2 / 2007

Herausgeber: Stiftung Partner für Schule NRW, Zollhof 2a, 40221 Düsseldorf, Tel.: 0211 90104-14, Fax.: 0211 90104-20

Gefördert durch: Stiftung Mercator, Huyssenallee 44, 45128 Essen, Tel.: 0201 245 22 54, Fax: 0201 245 22 22

Redaktion und Layout: PURE Public Relations, Südblick 5, 44339 Dortmund, Tel.: 0231 72 80 031, Fax: 0231 72 80 80 1

«Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW» ist ein Projekt der

Stiftung Partner für Schule NRW, Düsseldorf, und wird finanziell gefördert durch die Stiftung Mercator, Essen

Ansprechpartner: Harald G. Grieser und Ariane Rademacher, Stiftung Partner für Schule NRW, Zollhof 2a, 40221 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 9 01 04 27, Fax: 0211 - 9 01 04 20, rademacher@partner-fuer-schule.nrw.de

